



Freisinger Sonderausstellung erĶffnet

Beitrag

Sonderausstellung pr \tilde{A} ¤sentiert verborgene \hat{A} und neu renovierte R \tilde{A} ¤ume auf dem Freisinger Domberg \hat{A} \hat{A} $-\hat{A}$ \hat{a} ??724. M \tilde{A} ¤nner. Macht. Geschichten. \hat{a} ?? illustriert mit Rundgang durch zentrale R \tilde{A} ¤ume wechselvolle Geschichte des Bistums / Feierliche Er \tilde{A} ¶ffnung der Schau mit Generalvikar Christoph Klingan. \hat{A}

Das Diözesanmuseum und die Domkirchenstiftung Freising präsentieren im Rahmen der Sonderausstellung â??724. Männer. Macht. Geschichten.â?? verborgene und neu renovierte Räume auf dem Freisinger Domberg. So sind die Krypta und die Maximilianskapelle nach aufwändigen Renovierungsarbeiten erstmals wieder zugänglich. Daneben werden auch Räume gezeigt, die von der Ã?ffentlichkeit bislang nicht besucht werden konnten. Illustriert wird auch die wechselvolle Geschichte des Bistums zwischen geistlicher und weltlicher Macht. Der Rundgang ergänzt die Bayerische Landesausstellung â??Tassilo, Korbinian und der Bär. Bayern im frühen Mittelalterâ??, die in den Räumen des Diözesanmuseums gezeigt wird. Der Generalvikar der Erzdiözese München und Freising, Christoph Klingan, wird die Sonderausstellung am **9. Mai, 12 Uhr**, feierlich eröffnen.

Der Rundgang führt in 25 Stationen über den Freisinger Domberg und wird flankiert durch Bilderstelen von 24 Männern, die an den jeweiligen Orten gewirkt und sie mit ihrer Persönlichkeit und ihrem Machtanspruch geprägt haben. Die Reihe reicht von Herzog Grimoald, der den Wanderbischof Korbinian im Jahr 724 nach Freising holte, bis zu Konrad von Schroffenberg, dem letzten Fürstbischof des 1803 untergegangenen Hochstifts Freising.

Die gezeigten Räume wurden durch umfängliche Renovierungsarbeiten vielfach in den Originalzustand zurückversetzt. So wurden der Boden, die Wände und das Kreuzgewölbe der Krypta gereinigt, die Säulen von RuÃ? und Schmutz befreit, einige in den 1950er-Jahren eingebauten Altäre entfernt. Auch ein neues Lichtkonzept wurde installiert. Im Zuge der Renovierung wurde in der Krypta ein Wandgemälde mit einem Christuskopf auf dem SchweiÃ?tuch der Veronika aus dem frühen 14. Jahrhundert freigelegt, in einem Nebenraum wurden Grabnischen gefunden.

Auch die 1710 errichtete Maximilianskapelle ist wieder für die Ã?ffentlichkeit zugänglich. Ihre



OberflĤchen wurden gereinigt, die Deckenfresken restauriert und der gemalte Marmor rekonstruiert. In der Mitte der Kapelle steht auf einem neu geschaffenen Sockel aus Metall der zuvor an der Seite der Krypta aufgestellte Korbiniansschrein. Im Rahmen des Ausstellungsrundgangs werden auch zentrale und neu restaurierte RĤume des Dombergs erschlossen. Diese waren bislang nur im Rahmen von Fļhrungen zugĤnglich, etwa die barocke Dombibliothek und der Fļrstengang, oder konnten nicht betreten werden, wie die Obere Sakristei, der Kapitelsaal und der durch eine Geheimtļr gesicherte Archivraum. (hor)

Bericht: ErzbischĶfliches Ordinariat – Fotos: Robert Kiderle, Fotoagentur

Foto 1: Freisinger Domrektor Prof. Marc-Aeilko Aris in der renovierten Krypta des Doms

Foto 2: Die Maximilianskapelle mit dem Korbiniansschrein auf neuem Sockel

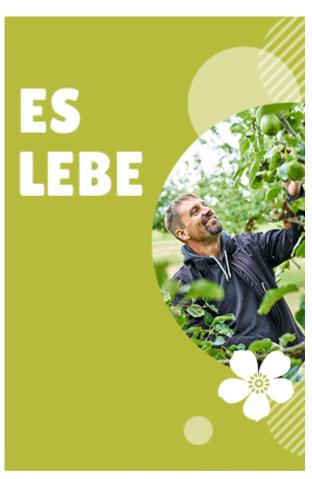
Foto 3: (von links) Prof. Marc-Aeilko Aris, Dr. Anna-Laura de la Iglesia y Nikolaus, Steffen Mensch, Costanza Puglisi (vom Studio unodue, München), Dr. Carmen Roll,

Foto 4: In der renovierten barocken Bibliothek













Kategorie

1. Kultur



Schlagworte

- 1. Bayern
- Erzbistum München und Freising
 München-Oberbayern